



Niedersächsische Abfallbilanz 2001

- Zugleich Statistischer Bericht Q II / S -

Herausgeber: Niedersächsisches Umweltministerium
Layout: Niedersächsisches Landesamt für Statistik

Verantwortlich für diese Veröffentlichung:

Frank Harms	Bearbeiter (MU)	Tel. (05 11) 120 – 32 68
Karl-Heinz Behre	Hauptsachbearbeiter (NLS)	Tel. (05 11) 98 98 – 24 18

Auskünfte:
Zentrale Informationsstelle
Tel. (05 11) 98 98 – 11 34
Fax (05 11) 98 98 – 41 32

Herausgeber: Niedersächsisches Landesamt für Statistik (NLS)
Zu beziehen durch: NLS - Schriftenvertrieb -
Postfach 91 07 64, 30427 Hannover
Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover
Tel. (05 11) 98 98 – 31 66, Fax (05 11) 98 98 – 41 33
E-Mail: vertrieb@nls.niedersachsen.de
Internet: www.nls.niedersachsen.de

Preis: 5,00 €
Erschienen im Dezember 2002

© **Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover 2002.** Für nicht-gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

	Seite
Grundlagen	4
Ergebnisse der Abfallbilanz	5
1. Aufkommen und Verbleib	5
2. Entwicklung	5
3. Regionale Einzelergebnisse	6
4. Entsorgungsanlagen für Siedlungsabfälle	7

Abbildungen

1. Abfallaufkommen und -verbleib in Niedersachsen 2001	8
2. Aufteilung des Abfallaufkommens in Niedersachsen 2001	13
3. Verbleib der erfassten Siedlungsabfälle und ähnlicher Abfälle in Niedersachsen 2001	13
4. Abfall- und Wertstoffaufkommen in Niedersachsen 1997 bis 2001 nach Abfallarten	14
5. Abfall- und Wertstoffaufkommen in Niedersachsen 1997 bis 2001 nach Regierungsbezirken	15
6. Spezifisches Haus- und Sperrmüllaufkommen in Niedersachsen 2001	18
7. Spezifische Papiermengen in Niedersachsen 2001	21
8. Spezifische Glasmengen in Niedersachsen 2001	22
9. Spezifische Biomüllmengen in Niedersachsen 2001	23

Tabellen

1. Aufkommen an Abfällen in Niedersachsen 1995 bis 2001	9
2. Spezifisches Aufkommen an Abfällen in Niedersachsen 1995 bis 2001 ...	10
3. Wertstofffassung in Niedersachsen 1995 bis 2001	11
4. Spezifische Wertstofffassung in Niedersachsen 1995 bis 2001	12
5. Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften an Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen und Wertstoffen in Niedersachsen 2001	16
6. Spezifisches Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften an Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen und Wertstoffen in Niedersachsen 2001	17
7. Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften an verwertbaren Stoffen in Niedersachsen 2001	19
8. Spezifisches Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften an verwertbaren Stoffen in Niedersachsen 2001	20
9. Aufkommen an schadstoffhaltigen Abfällen in Niedersachsen 2001 nach Regierungsbezirken	24
10. Ausstattung und Laufzeit der Entsorgungsanlagen für Siedlungsabfälle ..	25

Anhang

Definitionen der Abfallarten	26
------------------------------------	----

Grundlagen

Der § 4 des Niedersächsischen Abfallgesetzes (NAbfG) in der Fassung vom 14. Oktober 1994 (Nds. GVBL S.467), zuletzt geändert durch Art. 44 des Gesetzes vom 20.11.2001 (Nds. GVBL. S. 701), verpflichtet die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger, jährlich Abfallbilanzen aufzustellen. Die Abfallbilanzen sollen Auskunft über die Art, Herkunft und Menge der im Rahmen der öffentlichen Entsorgung erfassten Abfälle sowie deren Verwertung und sonstige Entsorgung geben.

Diese Daten bilden die Grundlage für die Planung von Vermeidungs- und Verwertungsmaßnahmen und dienen der Erfolgskontrolle. Sie sind außerdem notwendig, um den Bau und Ausbau von Entsorgungsanlagen zu begründen. Gemäß § 5 NAbfG haben die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger für ihr Gebiet Abfallwirtschaftskonzepte aufzustellen. Die Abfallbilanzen liefern hierfür wesentliche erforderliche Angaben. Auf Grundlage der Landesbilanz sind weitere Vermeidungs- und Verwertungspotenziale abschätzbar und regionalen Entsorgungsempfängern kann mit geeigneten Maßnahmen begegnet werden.

Die Abfallbilanz wurde vom Niedersächsischen Landesamt für Statistik erstellt. Dabei wurden Daten aus der nach dem Umweltstatistikgesetz durchzuführenden Erhebung

über die in Entsorgungsanlagen entsorgten Mengen sowie bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern direkt erfragte Angaben verwendet. Für die vom Dualen System Deutschland entsorgten Mengen wurden die Angaben aus dem Mengenstromnachweis entnommen. Aus den statistischen Erhebungen wurden ausschließlich Angaben einbezogen, die sich auf die öffentlich-rechtliche Entsorgung beziehen. Dazu wurde neben den bundeseinheitlichen Erhebungsbogen ein landesinterner Erhebungsvordruck eingesetzt. Somit kann die regionale Zuordnung der Abfallmengen verbessert werden. Die vorliegende Abfallbilanz stellt die spezifische, kombinierte und regionalisierte Auswertung der im Rahmen der statistischen Erhebungen erfragten und in Abstimmung mit den entsorgungspflichtigen Körperschaften plausibilisierten Daten dar. Die Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen der bisherigen Abfallbilanzen ist gegeben.

Grundlage für die Zuordnung zu den einzelnen Abfallarten bildet der Europäische Abfallartenkatalog (EAK), dem weitgehend entsprochen wurde. Die abgefragten Abfallarten sind aufgeführt und beschrieben. Für die Bilanzierung auf Landesebene wurden mehrere Abfallarten in Gruppen zusammengefasst. Dies betrifft insbesondere die sonstigen Siedlungsabfälle und die Wertstoffe.

Ergebnisse der Abfallbilanz

1. Aufkommen und Verbleib

Abbildung 1 zeigt die im Rahmen der öffentlichen Abfallentsorgung erfassten Abfall- und Wertstoffmengen sowie deren Verbleib. In den Abbildungen 2 und 3 ist die Verteilung des Gesamtaufkommens auf die verschiedenen Abfallarten und der Verbleib der erfassten Siedlungsabfälle dargestellt.

Im Jahr 2001 sind insgesamt 5,1 Millionen Tonnen Abfälle im Rahmen der öffentlichen Abfallentsorgung angefallen. Dieses Gesamtaufkommen umfasst anteilig folgende Abfallarten:

Abfallart	Menge	Anteil am Gesamtaufkommen
	Mio. t	%
Hausmüll	1,36	27
Sperrmüll	0,38	8
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	0,32	6
Wertstoffe	2,38	47
Schadstoffe	0,03	< 1
Sonstige Siedlungsabfälle und ähnliche Abfälle	0,60	12
Gesamtaufkommen	5,05	

Von diesem Gesamtaufkommen wurden 47 % verwertet, weniger als ein Prozent als Sonderabfall entsorgt und 53 % beseitigt. Dabei wurden von den gut 2,6 Millionen Tonnen Restabfällen rund 74 % in Deponien abgelagert (39 % des Gesamtabfallaufkommens) und 26 % thermischen Behandlungsanlagen in Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Nordrhein-Westfalen zugeführt (14 % des Gesamtabfallaufkommens). Damit stellt die Ablagerung auf Hausmülldeponien nach wie vor den Hauptentsorgungsweg für die zu beseitigenden Restabfälle dar, ist aber im Vergleich zum Vorjahr um ca. 11 % zurückgegangen. Das Aufkommen und der Verbleib der Abfälle ist in den Abbildungen 1 bis 3 dargestellt.

2. Entwicklung

Die Entwicklung der Abfall- und Wertstoffmengen ist in den Tabellen 1 bis 4 sowie den Abbildungen 4 und 5 dargestellt.

Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Die Menge an Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen – und damit der Siedlungsabfälle

im engeren Sinne – betrug im Jahr 2001 insgesamt rund 2,1 Millionen Tonnen und hat sich damit im Vergleich zu 2000 um 3 % reduziert.

Gleichzeitig stiegen die Wertstoffmengen nochmals um geringe 0,3 % gegenüber dem Vorjahr an, so dass sich die Reduzierung der Siedlungsabfälle wiederum zumindest teilweise durch eine Intensivierung der Wertstoffsammlung erklärt. Pro Kopf der niedersächsischen Bevölkerung fielen 171 Kilogramm Hausmüll, 47 Kilogramm Sperrmüll und 40 Kilogramm hausmüllähnliche Gewerbeabfälle an.

Die Mengenentwicklung der einzelnen Abfallarten stellt sich folgendermaßen dar:

Die Hausmüll- und die Sperrmüllmenge hat sich landesweit um jeweils 2 % verringert. Die Menge der hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle verringerte sich um 8 %.

Wertstoffe

In der Abfallbilanz werden sowohl die Mengen, die von den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern in eigener Regie oder über beauftragte Dritte gesammelt wurden, als auch die Mengen, die im Rahmen des Dualen Systems erfasst wurden, berücksichtigt. Wie schon seit 1999 überstiegen 2001 die eingesammelten Mengen an Wertstoffen das Aufkommen an Haus- und Sperrmüll.

Die außerhalb des Dualen Systems gesammelten Mengen sind im Vergleich zu 2000 landesweit um 1 % auf insgesamt rund 1,7 Millionen Tonnen gestiegen. Die größte Fraktion entfällt hierbei mit rund 1,2 Millionen t auf die Bioabfälle, die damit fast zwei Drittel der Gesamtmenge ausmachen. Das Bioabfallaufkommen ist 2001 im Vergleich zum Vorjahr landesweit um 3 % gestiegen. Die höchste Steigerung weist hier der Regierungsbezirk Braunschweig mit + 4 % auf. Im landesweiten Durchschnitt wurden im Jahr 2001 pro Einwohner 148 Kilogramm Bioabfälle gesammelt. Unter dem Landesschnitt liegen hier die Regierungsbezirke Lüneburg und Braunschweig mit 105 bzw. 126 Kilogramm Bioabfall je Einwohner.

Die vom Dualen System Deutschland (DSD) gesammelten Wertstoffe umfassen im wesentlichen Papier (Papier, Pappe, Karton), Glas und Leichtverpackungen (Verpackungen aus Kunststoffen, Metallen und Verbunden). Auf Grundlage der Vereinbarungen zwischen dem DSD und den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern werden von der in privaten Haushalten eingesammelten Papiermenge 25 % auf die DSD-Mengen angerechnet. Die übrigen

75 % sind den in eigener Regie gesammelten Wertstoffen zuzurechnen. Hier ergab sich bei Papier eine Abnahme von 1 % auf 151 000 Tonnen, bei Glas ein Rückgang um 7 % auf 263 000 t und bei den Leichtverpackungen eine Zunahme von 5 % auf 235 000 t.

Die Wertstoffsammlung durch die DSD AG belief sich im Jahr 2001 auf insgesamt 648 000 Tonnen. Im Vergleich zu 2000 sind die Gesamtmengen um 2 % gesunken.

Im Jahr 2001 wurden geringere Papiermengen (- 1 %), größere Kunststoffmengen (+ 3 %), höhere Mengen an Textilien (+ 10 %), Metallen (+ 2 %) und niedrigere Mengen von Altholz (- 22 %) verwertet. Die Mengen von Glas (- 7 %) und der Verbunde (- 3 %) nahmen ebenfalls ab.

Getrennt gesammelte Schadstoffe

Tabelle 9 zeigt die Mengen an getrennt gesammelten schadstoffhaltigen Abfällen auf Regierungsbezirksebene.

Eine getrennte Sammlung von Schadstoffkleinmengen (z. B. Medikamente, Altfarben, Lösemittel) aus privaten Haushalten sowie Kleingewerbe und Handwerksbetrieben wird von allen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern durchgeführt. Die Menge dieser schadstoffhaltigen Abfälle betrug 2001 insgesamt rund 26 000 Tonnen und lag damit 8 % über dem Vorjahresergebnis. Das Pro-Kopf-Aufkommen lag im Landesdurchschnitt bei 3 Kilogramm und damit auf Vorjahresniveau.

Sonstige Abfälle

Unter diesem Begriff werden alle weiteren Abfallarten zusammengefasst, die im Rahmen der öffentlichen Abfallentsorgung anfallen, wie z. B. Straßenreinigungsabfälle, Abfälle aus der Wasseraufbereitung, Abwasserreinigung und Gewässerunterhaltung u. ä.. Darüber hinaus werden dieser Gruppe alle anderen Abfallarten zugeordnet, die der Entsorgungspflicht der Körperschaften unterliegen und zusammen mit den Siedlungsabfällen entsorgt werden können, z. B. Rückstände aus der Papierherstellung, Gießereialsande, Kunststoff- und Gummiabfälle.

Im Jahr 2001 wurden 598 000 Tonnen sonstige Abfälle erfasst. Damit hat die Gesamtmenge dieser Abfallgruppe um 15 % abgenommen. Hauptgrund hierfür ist die weitere Verlagerung der Abfallentsorgung aus dem öffentlichen in den gewerblichen Bereich. Da die Deponien in den Landkreisen bzw. Städten Braunschweig, Goslar, Stade, Cuxhaven und Rotenburg/Wümme nicht mehr oder nur noch sehr eingeschränkt für die Abfallentsorgung zur Verfügung standen, sind die bislang in diesen Anlagen entsorgten Abfallmengen in Nachbarkreisen, aber auch

zu einem sehr hohen Anteil gewerblich in anderen Bundesländern entsorgt worden. Dies sind in erster Linie Bremen und Hamburg.

3. Regionale Einzelergebnisse

Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Die Tabellen 5 und 6 zeigen die regionalen Einzelergebnisse der absoluten und der spezifischen Mengen an Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen. In der Abbildung 6 sind diese Mengen bezogen auf den Landesdurchschnitt dargestellt.

Bei 27 der 50 öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger lag die spezifische Hausmüllmenge unter dem Landesdurchschnitt von 171 kg je Einwohner. Die Spannbreite reichte von 45 Kilogramm (Landkreis Aurich) bis 246 Kilogramm je Einwohner (Stadt Braunschweig). Interessant ist die genau umgekehrte Reihenfolge der beiden Gebietseinheiten bei den DSD-Abfällen.

Beim Sperrmüll lag im Jahr 2001 die Spanne zwischen 18 Kilogramm (Landkreis Vechta) und 83 Kilogramm (Stadt Oldenburg (Oldb.)) je Einwohner und der Landesdurchschnitt bei insgesamt 47 Kilogramm.

Wertstoffe

Bei den regionalen Einzelergebnissen wird ebenfalls zwischen Wertstoffen, die durch das Duale System Deutschland erfasst und Wertstoffen, die in kommunaler Regie gesammelt werden, unterschieden. Die absoluten und spezifischen Mengen dieser beiden Gruppen sind in den Tabellen 5 und 6 aufgeführt. Die Tabellen 7 und 8 zeigen zusätzlich die Mengen ausgewählter Wertstofffraktionen. Die spezifischen Mengen an Papier, Glas und Bioabfällen sind außerdem in den Abbildungen 7, 8 und 9 dargestellt. Bei Papier wurden die Mengen des Dualen Systems und die in eigener Regie erfassten Mengen summiert.

Im Rahmen des Dualen Systems Deutschland wurden zwischen 62 Kilogramm (Stadt Braunschweig) und 114 Kilogramm (Landkreis Aurich) Wertstoffe je Einwohner erfasst. Überproportionales Aufkommen an Verpackungen tritt vor allem in niedersächsischen Regionen mit starkem Tourismus auf. Der Landesdurchschnitt lag bei 81 Kilogramm je Einwohner. Davon entfielen 19 kg je Einwohner auf Papier, 33 kg je Einwohner auf Glas und 30 kg je Einwohner auf Leichtverpackungen. Bei den Leichtverpackungen lag die Spannbreite zwischen 14 Kilogramm (Stadt Braunschweig) und 45 Kilogramm (Landkreis Aurich) je Einwohner.

Für die Wertstoffe, die unter kommunaler Regie erfasst wurden, lag der Landesdurchschnitt bei 217 Kilogramm je Einwohner. Wie schon in den vergangenen Jahren ergab sich für diese Wertstoffmengen ebenfalls eine erhebliche regionale Spannbreite. So fielen im Landkreis Lüchow-Dannenberg nur 67 Kilogramm und im Landkreis Grafschaft Bentheim 389 Kilogramm je Einwohner an.

An der großen Spannbreite der Wertstoffmengen haben vor allem die Bioabfälle maßgeblichen Anteil. So lagen die spezifischen Bioabfallmengen 2001 zwischen 9 Kilogramm (Landkreis Lüchow-Dannenberg) und 329 Kilogramm je Einwohner (Landkreis Grafschaft Bentheim). Im Landesdurchschnitt wurden 148 Kilogramm Bioabfälle je Einwohner gesammelt.

Bei den Bioabfällen werden die öffentlich eingesammelten Mengen an Grünabfällen und Abfällen aus der Bio-Tonne den Städten und Kreisen zugeordnet, in denen sie entstanden sind und nicht dort, wo sie behandelt wurden. Weitere in den Kompostierungsanlagen angelieferte Mengen von Bioabfällen werden den Städten und Landkreisen zugeordnet, in denen sie behandelt worden sind, da hier die konkrete Herkunft nicht mehr feststellbar war. Hierdurch erklärt sich der hohe Wert in der Grafschaft Bentheim.

In den vorwiegend ländlichen Regionen ist das Aufkommen an Bioabfällen ansonsten relativ gering, weil hier viele Haushalte Bioabfälle z. B. im Hausgarten selbst kompostieren und von den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern keine oder nur eine örtlich beschränkte Getrenntsammlung von Bioabfällen durchgeführt wird. Nur in wenigen Gebieten werden bislang Bioabfälle eingesammelt und ohne Kompostierung der direkten landwirtschaftlichen Verwertung zugeführt.

4. Entsorgungsanlagen für Siedlungsabfälle

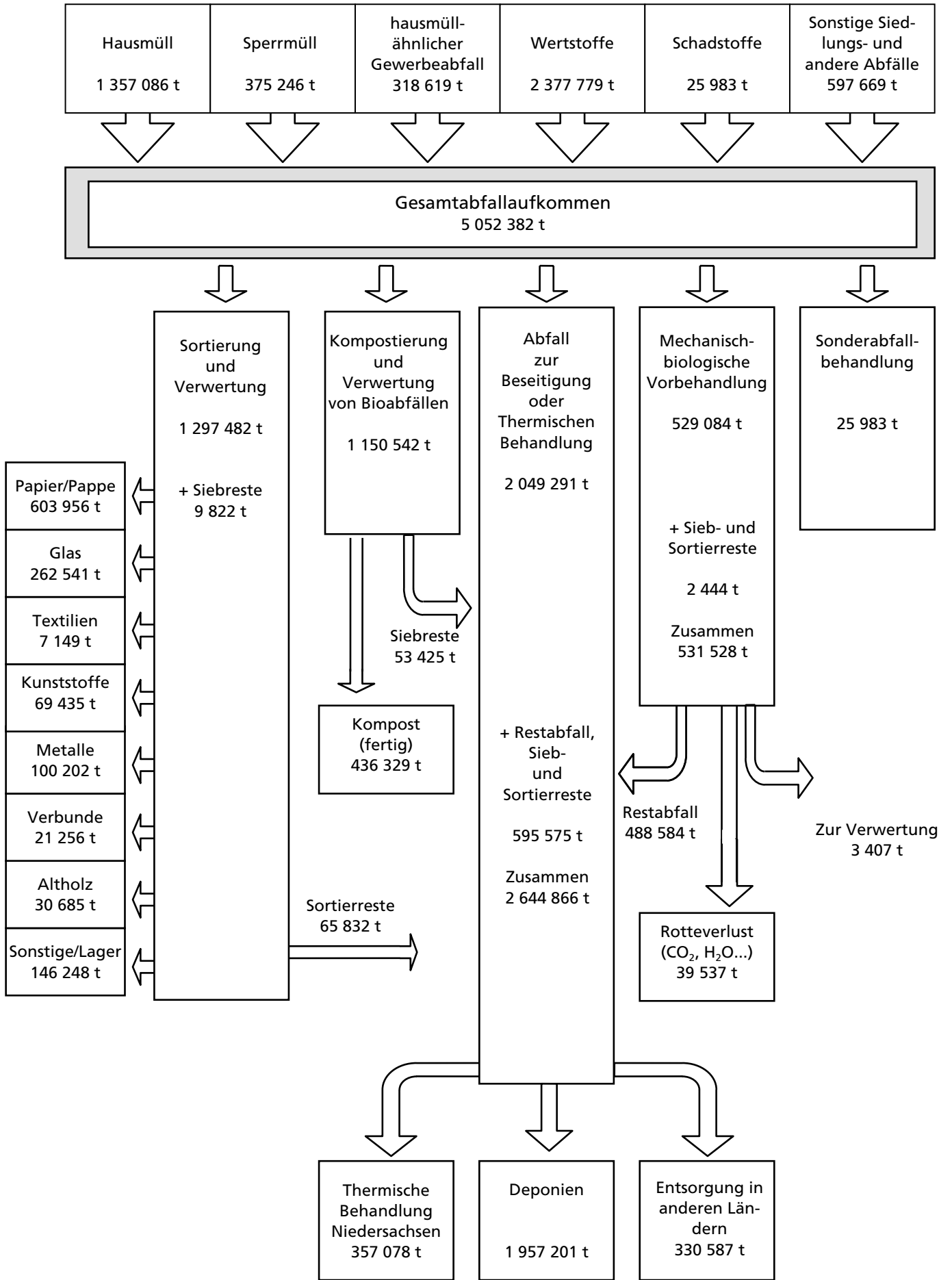
In Niedersachsen standen im Jahr 2001 landesweit nur noch 38 Hausmülldeponien, die aber nicht alle im aktiven Ablagerungsbetrieb sind, 8 mechanisch-biologische Vorbehandlungsanlagen und 2 Müllverbrennungsanlagen (Hameln und Helmstedt) für die Behandlung und Beseitigung der Restabfälle zur Verfügung. Die Deponien Watenbüttel, Altenwalde und Helvesiek haben nur noch in geringem Umfang Siedlungsabfälle entsorgt. Die Deponien Bornhausen, Burgdorf, Ketzendorf und Wischhafen haben den Betrieb eingestellt.

Bei den Deponiekapazitäten ist, landesweit betrachtet, ausreichend Deponieraum vorhanden. Wie in der Vergangenheit entsorgen einzelne entsorgungspflichtige Körperschaften auf Basis vertraglicher Vereinbarungen ihre Restabfälle in Anlagen anderer Gebietskörperschaften. Bis zum Jahr 2005 dürfte es keine Entsorgungsprobleme geben. Inwieweit nach Inkrafttreten der Abfallablagereungs- und Deponieverordnung die einzelnen Körperschaften die öffentliche Entsorgung organisieren werden, bleibt abzuwarten.

Tabelle 10 zeigt die Deponien in Niedersachsen für gemischte Siedlungsabfälle.

Die Ausstattung der Deponien ist nahezu unverändert. So sind fast alle gegenwärtig betriebenen Deponieabschnitte mit einer Kombinationsdichtung, zumindest aber einer mineralischen Dichtungsschicht als Basisabdichtung ausgerüstet. Darüber hinaus haben alle Deponien eine Sickerwassererfassung und 80 % verfügen über eine Deponiegaserfassung.

1. Abfallaufkommen und -verbleib in Niedersachsen 2001



1. Aufkommen an Abfällen in Niedersachsen 1995 bis 2001

Regierungsbezirk Land Veränderung in %	Jahr	Haus- müll	Sperr- müll	Hausmüll- ähnlicher Gewerbe- abfall	Wertstoffe		Schad- stoffe	Sonstige Abfälle	Summe	
					DSD	Sonstige				
					in t					
Braunschweig	1995	406 623	91 876	176 097	128 036	229 060	1 653	211 037	1 244 382	
	1996	429 763	75 605	153 722	121 004	223 934	1 755	135 063	1 140 846	
	1997	357 870	96 075	169 399	127 475	252 837	2 021	122 659	1 128 336	
	1998	331 320	94 406	139 256	131 815	278 100	1 632	118 412	1 094 941	
	1999	316 284	84 415	124 046	134 969	302 760	5 825	161 950	1 130 249	
	2000	311 998	72 150	69 757	135 376	311 076	4 886	212 463	1 117 707	
	Veränderung in %	-1	-15	-44	+0	+3	-16	+31	-1	
2001	315 524	69 712	72 342	131 948	319 537	5 050	166 824	1 080 937		
Veränderung in %	+1	-3	+4	-3	+3	+3	-21	-3		
Hannover	1995	518 617	105 851	392 048	183 315	265 657	2 356	152 172	1 620 016	
	1996	483 007	109 733	273 626	148 944	352 750	3 391	101 939	1 473 390	
	1997	486 898	110 253	238 422	157 578	443 213	2 815	82 528	1 521 707	
	1998	432 282	122 630	185 522	163 612	446 836	2 742	90 677	1 444 301	
	1999	424 739	123 784	126 821	168 397	478 563	8 009	145 352	1 475 665	
	2000	403 639	126 878	81 556	172 429	530 697	6 669	174 746	1 496 615	
	Veränderung in %	-5	+2	-36	+2	+11	-17	+20	+1	
2001	386 718	126 926	83 135	167 621	535 344	6 991	154 164	1 460 899		
Veränderung in %	-4	+0	+2	-3	+1	+5	-12	-2		
Lüneburg	1995	323 953	69 670	235 260	153 700	156 935	2 695	68 891	1 011 104	
	1996	327 495	69 704	117 050	125 936	177 774	2 587	54 810	875 356	
	1997	310 393	70 159	153 703	133 793	231 813	3 383	67 182	970 426	
	1998	305 910	71 320	140 331	136 383	256 132	3 116	59 910	973 102	
	1999	311 897	65 497	117 922	144 421	266 925	7 054	56 600	970 316	
	2000	323 158	67 069	53 383	145 712	299 835	6 084	72 894	968 135	
	Veränderung in %	+4	+2	-55	+1	+12	-14	+29	0	
2001	319 388	63 886	49 259	143 608	301 511	6 844	91 519	976 015		
Veränderung in %	-1	-5	-8	-1	+1	+12	+26	+1		
Weser-Ems	1995	437 699	115 804	301 085	218 698	349 852	2 787	288 596	1 714 521	
	1996	423 942	98 522	246 269	188 034	411 342	2 064	231 310	1 601 483	
	1997	346 861	127 281	256 160	190 720	485 892	3 291	206 248	1 616 453	
	1998	354 655	117 258	240 086	197 489	521 637	3 196	297 713	1 732 034	
	1999	347 738	111 040	266 804	202 904	571 467	7 445	147 669	1 655 067	
	2000	339 830	116 895	140 635	205 699	570 043	6 468	243 495	1 623 065	
	Veränderung in %	-2	+5	-47	+1	0	-13	+65	-2	
2001	335 456	114 722	113 883	204 991	573 219	7 098	185 162	1 534 531		
Veränderung in %	-1	-2	-19	-0	+1	+10	-24	-5		
Niedersachsen	1995	1 686 892	383 201	1 104 490	683 749	1 001 504	9 491	720 696	5 590 023	
	Veränderung in %	1996	1 664 207	353 564	790 667	583 918	1 165 800	9 797	523 122	5 091 075
	1997	1 502 022	403 768	817 684	609 566	1 413 755	11 510	478 617	5 236 922	
	1998	1 424 167	405 614	705 195	629 299	1 502 705	10 686	566 712	5 244 378	
	1999	1 400 658	384 736	635 593	650 687	1 619 715	28 333	511 571	5 231 293	
	2000	1 378 625	382 992	345 331	659 217	1 711 652	24 107	703 598	5 205 522	
	Veränderung in %	-2	0	-46	+1	+6	-15	+38	-0	
2001	1 357 086	375 246	318 619	648 168	1 729 611	25 983	597 669	5 052 382		
Veränderung in %	-2	-2	-8	-2	+1	+8	-15	-3		

2. Spezifisches Aufkommen an Abfällen in Niedersachsen 1995 bis 2001

Regierungsbezirk Land Veränderung in %	Jahr	Haus- müll	Sperr- müll	Hausmüll- ähnlicher Gewerbe- abfall	Wertstoffe		Schad- stoffe	Sonstige Abfälle	Summe
					DSD	Sonstige			
					kg / Einwohner				
Braunschweig	1995	241	54	104	76	136	1	125	737
	1996	256	45	92	72	133	1	80	680
	1997	214	57	101	76	151	1	73	674
	1998	198	57	83	79	167	1	71	656
	1999	189	51	74	81	181	3	97	676
	2000	187	43	42	81	186	3	127	669
	Veränderung in %	-1	-15	-44	0	+3	-2	+31	-1
2001	189	42	43	79	192	3	100	648	
Veränderung in %	+1	-3	+3	-3	+3	+3	-21	-3	
Hannover	1995	243	50	184	86	124	1	71	759
	1996	225	51	127	69	164	2	47	686
	1997	226	51	111	73	206	1	38	708
	1998	201	57	86	76	208	1	42	672
	1999	197	58	59	78	222	4	68	686
	2000	187	59	38	80	247	3	81	695
	Veränderung in %	-5	+2	-36	+3	+11	-23	+19	+1
2001	179	59	38	77	247	3	71	674	
Veränderung in %	-5	+0	+0	-4	+0	-3	-13	-3	
Lüneburg	1995	204	44	148	97	99	2	41	635
	1996	203	43	72	78	110	2	34	542
	1997	190	43	94	82	142	2	41	595
	1998	186	43	85	83	156	2	36	591
	1999	188	39	71	87	161	4	34	584
	2000	195	40	32	88	181	4	44	583
	Veränderung in %	+4	+4	-55	+1	+12	-8	+29	0
2001	190	38	29	85	179	4	54	579	
Veränderung in %	-2	-6	-10	-3	-1	+9	+23	-1	
Weser-Ems	1995	187	49	129	93	149	1	128	736
	1996	179	41	104	79	173	1	97	675
	1997	145	53	107	80	203	1	86	676
	1998	148	49	100	82	217	1	124	721
	1999	144	46	110	84	237	3	61	685
	2000	141	48	58	85	236	3	101	672
	Veränderung in %	-2	+5	-47	+1	0	-11	+65	-2
2001	137	47	47	84	235	3	76	629	
Veränderung in %	-3	-3	-19	-1	-0	+12	-25	-6	
Niedersachsen	1995	218	49	142	88	129	1	93	720
	1996	213	45	101	75	149	1	67	651
	1997	191	51	104	78	180	1	61	668
	1998	181	52	90	80	191	1	72	667
	1999	177	49	80	82	205	4	65	662
	2000	175	48	44	83	217	3	89	659
	Veränderung in %	-1	-1	-45	+2	+6	-24	+37	0
2001	171	47	40	81	217	3	75	634	
Veränderung in %	-2	-3	-9	-3	+0	-2	-16	-4	

3. Wertstofffassung in Niedersachsen 1995 bis 2001

Regierungsbezirk Land Veränderung in %	Jahr	Sonstige Sammlung		DSD				Sonstige aus LVP ¹⁾	Summe	
		Gesamt	davon Bioabfall	Gesamt	davon					
					Papier	Glas	LVP			
in t										
Braunschweig	1995	229 060	129 222	128 036	97 331			30 705	6 304	357 095
	1996	223 934	144 681	121 004	27 077	58 533		35 394	7 122	344 938
	1997	252 837	159 214	127 475	28 427	59 343		39 705	9 053	380 312
	1998	278 100	173 866	131 815	30 098	59 856		41 861	11 097	409 915
	1999	302 760	192 106	134 969	31 183	60 391		43 395	14 064	437 729
	2000	311 076	201 615	135 376	31 429	59 032		44 915	13 879	446 453
	Veränderung in %	+3	+5	+0	+1	-2		+4	-1	+2
2001	319 537	210 066	131 948	30 922	55 024		46 002	15 559	451 485	
Veränderung in %	+3	+4	-3	-2	-7		+2	+12	+1	
Hannover	1995	265 657	189 141	183 315	151 096			32 219	9 439	448 972
	1996	352 750	241 183	148 944	35 180	73 872		39 892	10 488	501 694
	1997	443 213	314 297	157 578	37 631	76 299		43 648	13 238	600 791
	1998	446 836	308 449	163 612	40 591	76 405		46 616	15 037	610 448
	1999	478 563	333 111	168 397	41 814	77 194		49 389	18 161	646 960
	2000	530 697	370 094	172 429	44 434	74 712		53 284	19 848	703 127
	Veränderung in %	+11	+11	+2	+6	-3		+8	+9	+9
2001	535 344	379 826	167 621	43 239	68 658		55 724	19 326	702 965	
Veränderung in %	+1	+3	-3	-3	-8		+5	-3	-0	
Lüneburg	1995	156 935	100 518	153 700	109 334			44 356	12 202	310 635
	1996	177 774	103 050	125 936	26 889	57 663		41 384	12 925	303 710
	1997	231 813	134 728	133 793	28 680	57 635		47 482	17 044	365 606
	1998	256 132	142 855	136 383	30 832	57 176		48 376	17 743	392 515
	1999	266 925	151 387	144 421	32 346	61 684		50 391	19 853	411 346
	2000	299 835	172 741	145 712	31 630	61 313		52 769	18 624	445 547
	Veränderung in %	+12	+14	+1	-2	-1		+5	-6	+8
2001	301 511	176 989	143 608	32 368	55 680		55 560	20 371	445 119	
Veränderung in %	+1	+2	-1	+2	-9		+5	+9	-0	
Weser-Ems	1995	349 852	262 135	218 698	165 993			52 705	14 915	568 550
	1996	411 342	293 505	188 034	40 129	84 599		63 306	19 449	599 376
	1997	485 892	347 433	190 720	39 574	86 451		64 697	23 567	676 612
	1998	521 637	363 554	197 489	41 662	87 442		68 384	24 143	719 126
	1999	571 467	407 978	202 904	43 972	88 861		70 071	27 334	774 371
	2000	570 043	399 622	205 699	44 307	88 284		73 108	29 557	775 742
	Veränderung in %	-0	-2	+1	+1	-1		+4	+8	+0
2001	573 219	407 082	204 991	44 173	83 179		77 639	33 295	778 210	
Veränderung in %	+1	+2	-0	-0	-6		+6	+13	+0	
Niedersachsen	1995	1 001 504	681 016	683 749	523 764			159 985	42 860	1 685 252
	1996	1 165 800	782 419	583 918	129 275	274 667		179 976	49 984	1 749 718
	1997	1 413 755	955 672	609 566	134 312	279 728		195 532	62 902	2 023 321
	1998	1 502 705	988 724	629 299	143 180	280 881		205 237	68 020	2 132 004
	1999	1 619 715	1 084 582	650 687	149 315	288 126		213 246	79 410	2 270 402
	2000	1 711 652	1 144 072	659 217	151 799	283 341		224 076	81 909	2 370 869
	Veränderung in %	+6	+5	+1	+2	-2		+5	+3	+4
2001	1 729 611	1 173 963	648 168	150 702	262 541		234 925	88 551	2 377 779	
Veränderung in %	+1	+3	-2	-1	-7		+5	+8	+0	

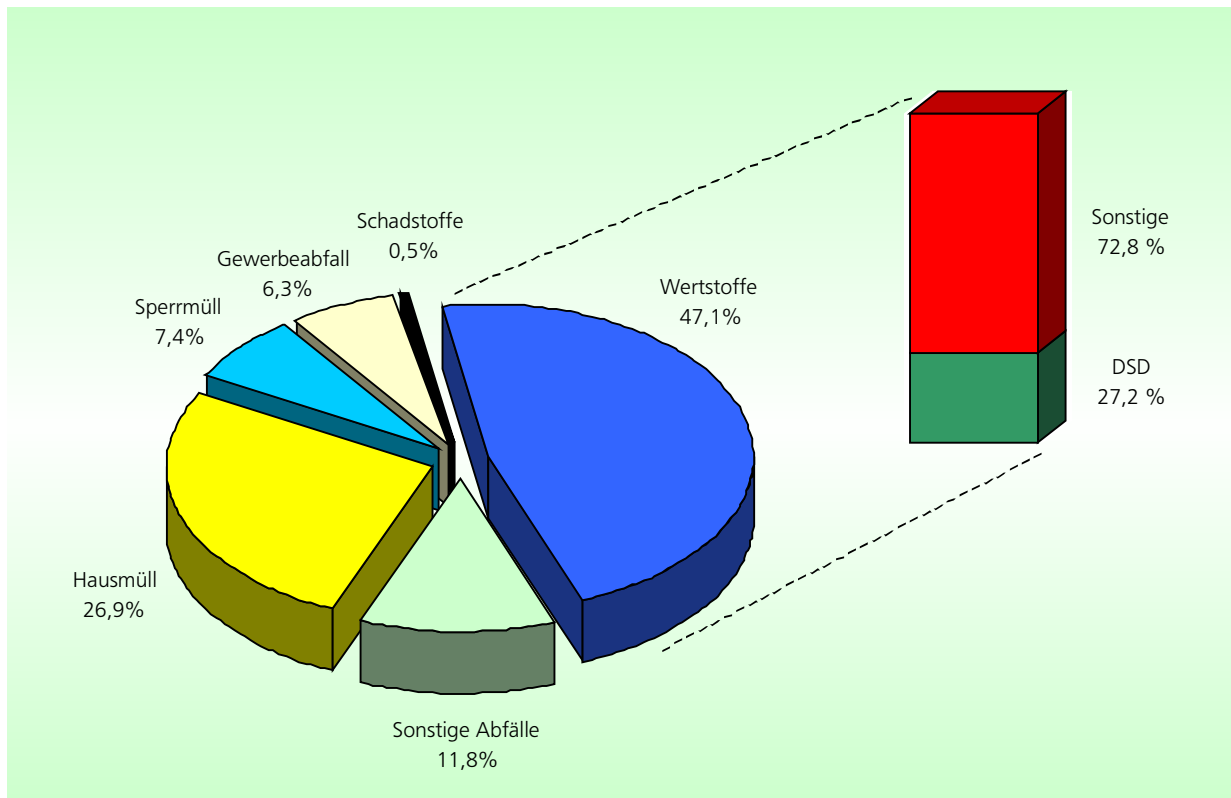
¹⁾ Restmaterialien aus der Sortierung zur Entsorgung.

4. Spezifische Wertstofffassung in Niedersachsen 1995 bis 2001

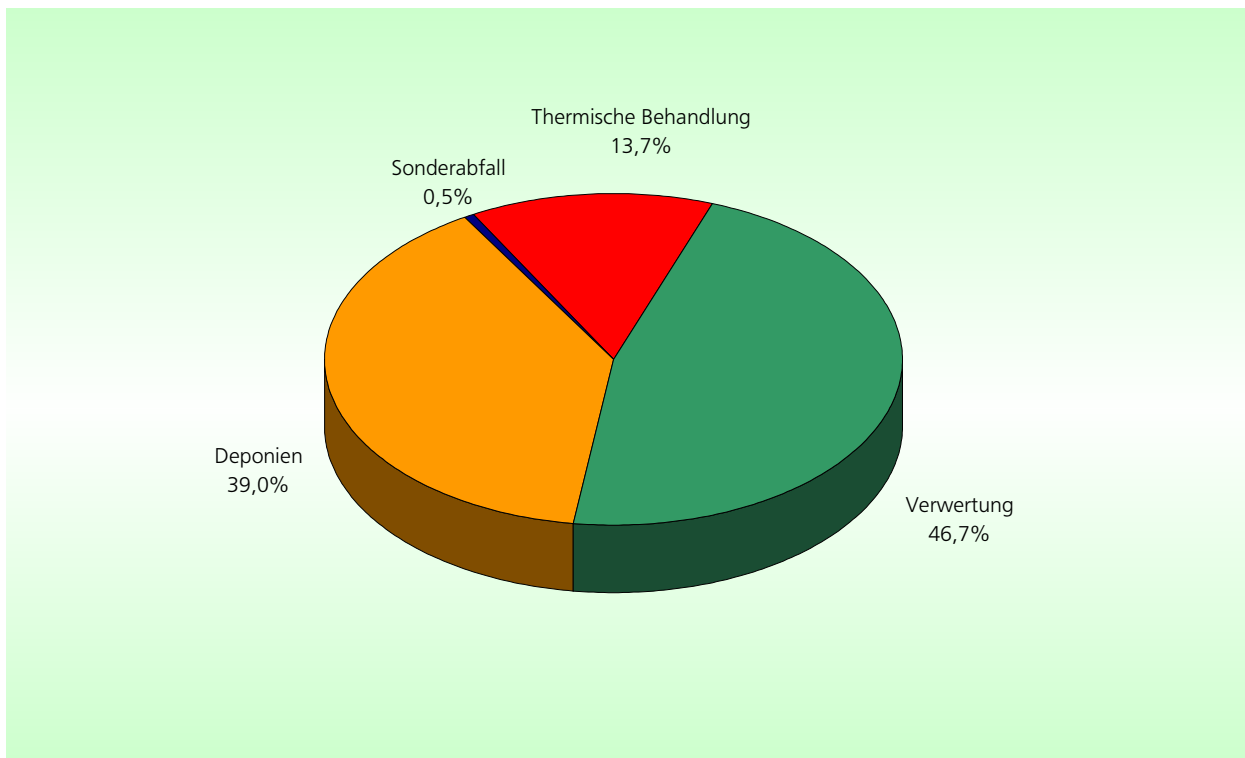
Regierungsbezirk Land Veränderung in %	Jahr	Sonstige Sammlung		DSD				Summe	
		Gesamt	davon Bioabfall	Gesamt	davon				Sonstige aus LVP ¹⁾
					Papier	Glas	LVP		
kg / Einwohner									
Braunschweig	1995	136	77	76	58		18	4	212
	1996	133	86	72	16	35	21	4	206
	1997	151	95	76	17	35	24	5	227
	1998	167	104	79	18	36	25	7	246
	1999	181	115	81	19	36	26	8	262
	2000	186	121	81	19	35	27	8	267
	Veränderung in %	+3	+5	0	-1	-2	+3	+4	+2
	2001	192	126	79	19	33	28	9	271
Veränderung in %	+3	+4	-3	+1	-7	+4	+8	+1	
Hannover	1995	124	89	86	71		15	4	210
	1996	164	112	69	16	34	19	5	234
	1997	206	146	73	18	35	20	6	279
	1998	208	144	76	19	35	22	7	284
	1999	222	155	78	19	36	23	8	300
	2000	247	172	80	21	35	25	9	327
	Veränderung in %	+11	+11	+3	+9	-4	+8	+12	+9
	2001	247	176	77	20	32	26	9	324
Veränderung in %	+0	+2	-4	-3	-8	+5	+0	-1	
Lüneburg	1995	99	63	97	69		28	8	195
	1996	110	64	78	17	36	35	8	188
	1997	142	83	82	18	35	37	10	224
	1998	156	87	83	18	35	37	11	238
	1999	161	91	87	19	37	30	12	248
	2000	181	104	88	19	37	32	11	268
	Veränderung in %	+12	+14	+1	0	0	+6	-7	+8
	2001	179	105	85	19	33	33	12	264
Veränderung in %	-1	+1	-3	-0	-11	+4	+7	-2	
Weser-Ems	1995	149	112	93	71		23	6	243
	1996	173	124	79	17	36	27	8	252
	1997	203	145	80	17	36	27	10	283
	1998	217	151	82	17	36	28	10	299
	1999	237	169	84	18	37	29	11	321
	2000	236	165	85	18	37	30	12	321
	Veränderung in %	0	-2	+1	+2	-1	+4	+11	0
	2001	235	167	84	18	34	32	14	319
Veränderung in %	-0	+1	-1	-2	-7	+6	+14	-1	
Niedersachsen	1995	129	88	88	68		21	6	217
	1996	149	100	75	17	35	23	6	224
	1997	180	122	78	17	36	25	8	258
	1998	191	126	80	18	36	26	9	271
	1999	205	137	82	19	36	27	10	287
	2000	217	145	83	19	36	28	10	300
	Veränderung in %	+6	+6	+2	+1	0	+5	+3	+5
	2001	217	148	81	19	33	30	11	298
Veränderung in %	+0	+2	-3	-1	-8	+6	+7	-1	

¹⁾ Restmaterialien aus der Sortierung zur Entsorgung.

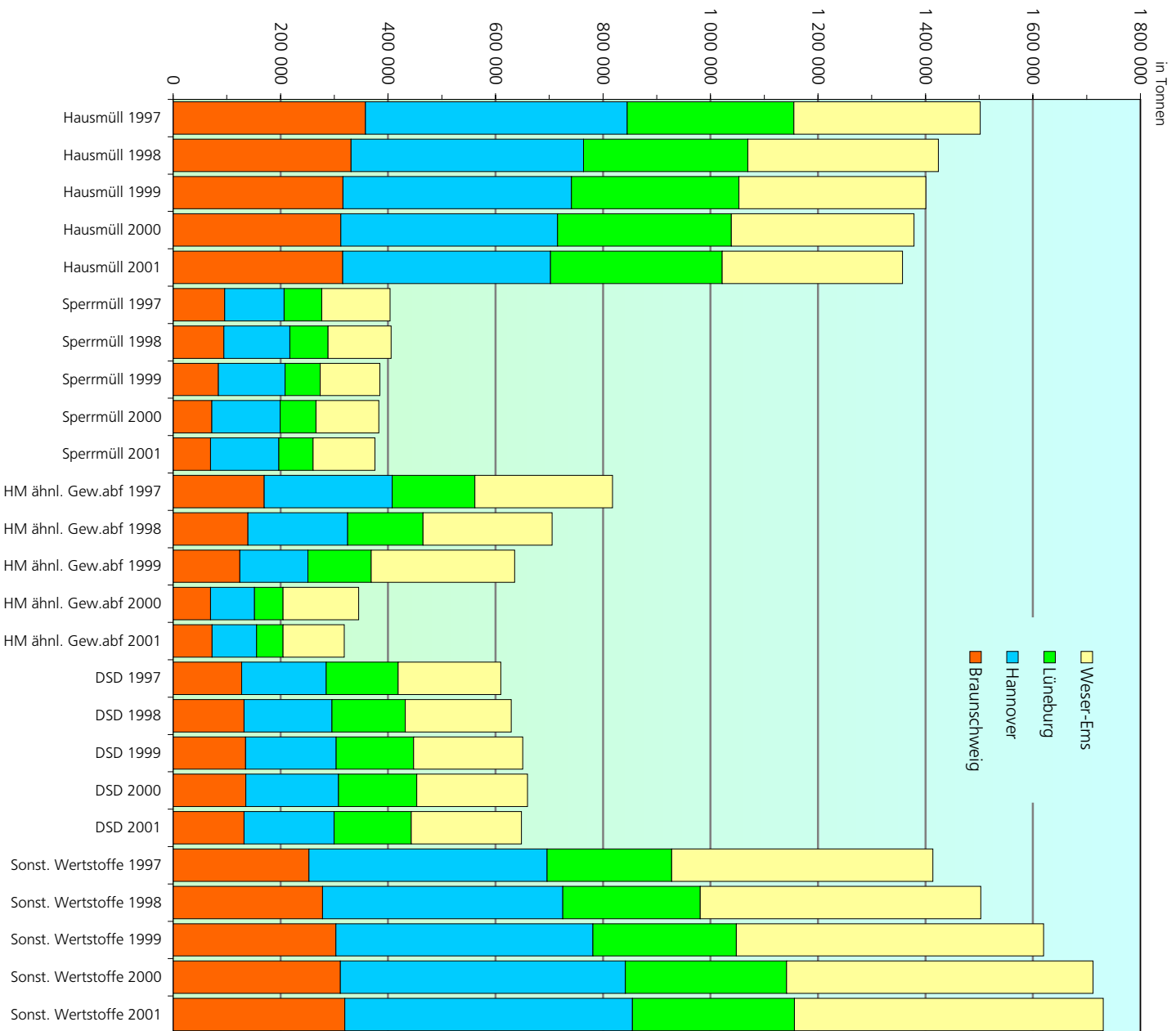
2. Aufteilung des Abfallaufkommens in Niedersachsen 2001



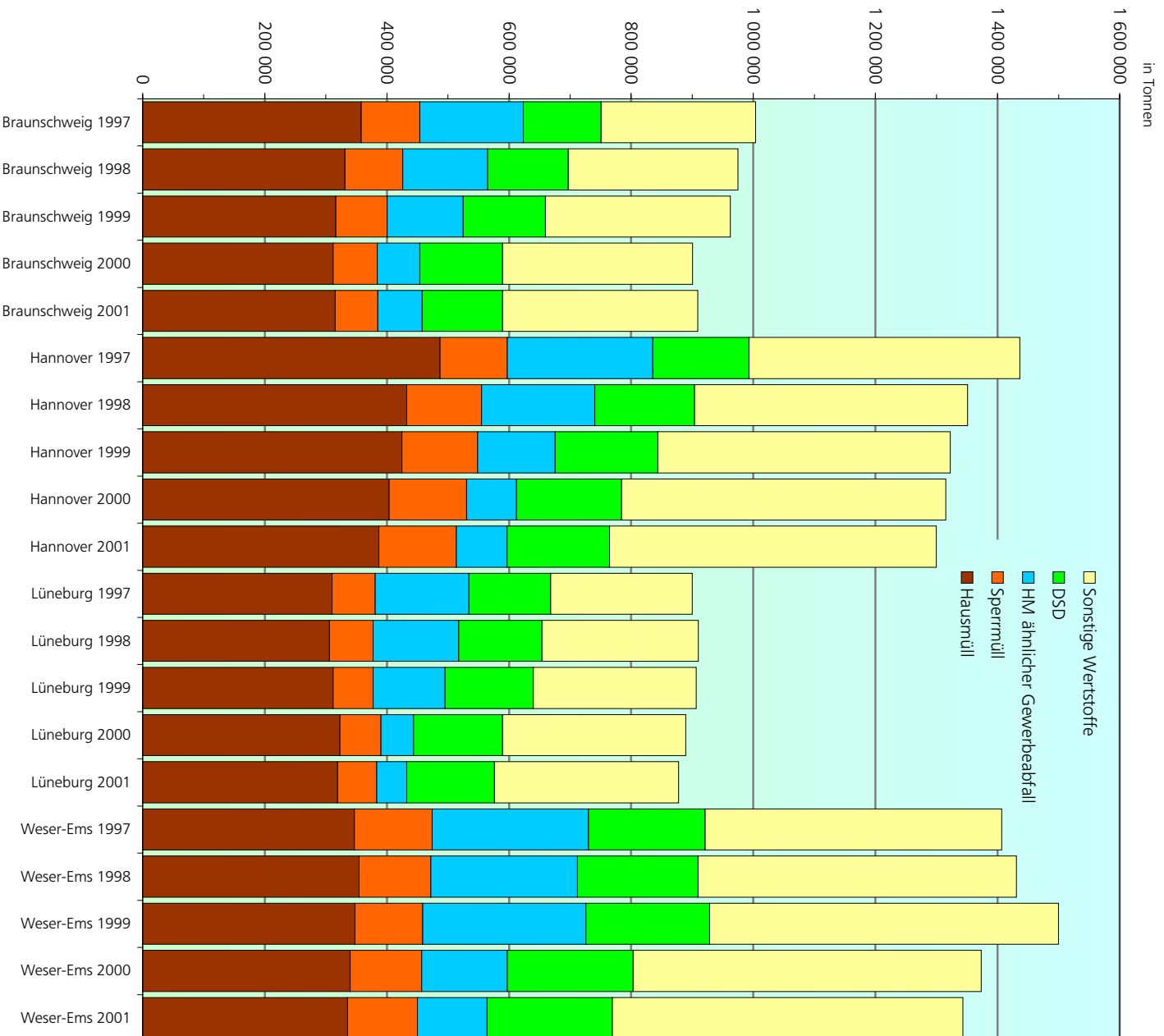
3. Verbleib der erfassten Siedlungsabfälle und ähnlicher Abfälle in Niedersachsen 2001



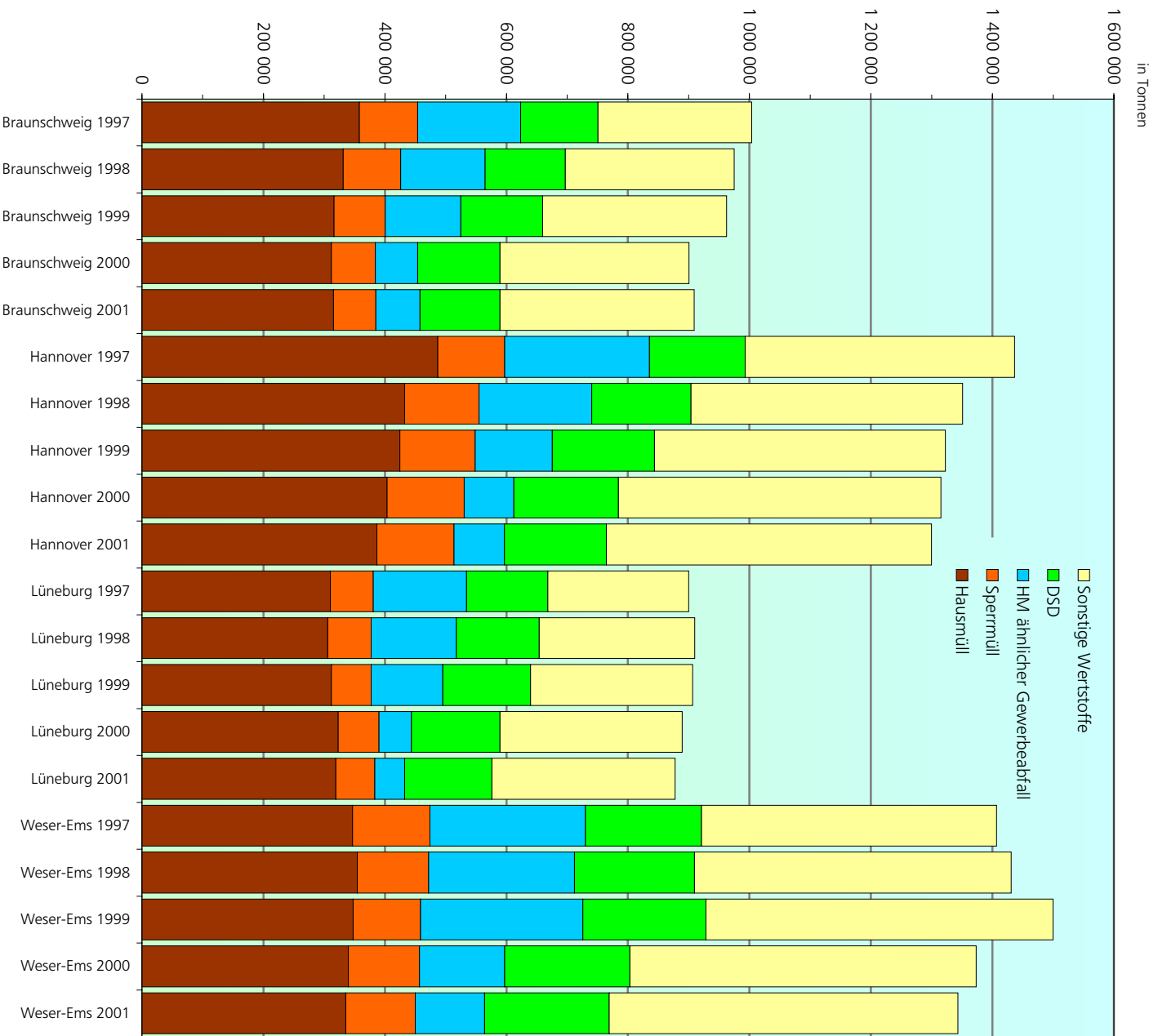
4: Abfall- und Wertstoffaufkommen in Niedersachsen 1997 bis 2001 nach Abfallarten



5. Abfall- und Wertstoffaufkommen in Niedersachsen 1997 bis 2001 nach Regierungsbezirken



5. Abfall- und Wertstoffaufkommen in Niedersachsen 1997 bis 2001 nach Regierungsbezirken



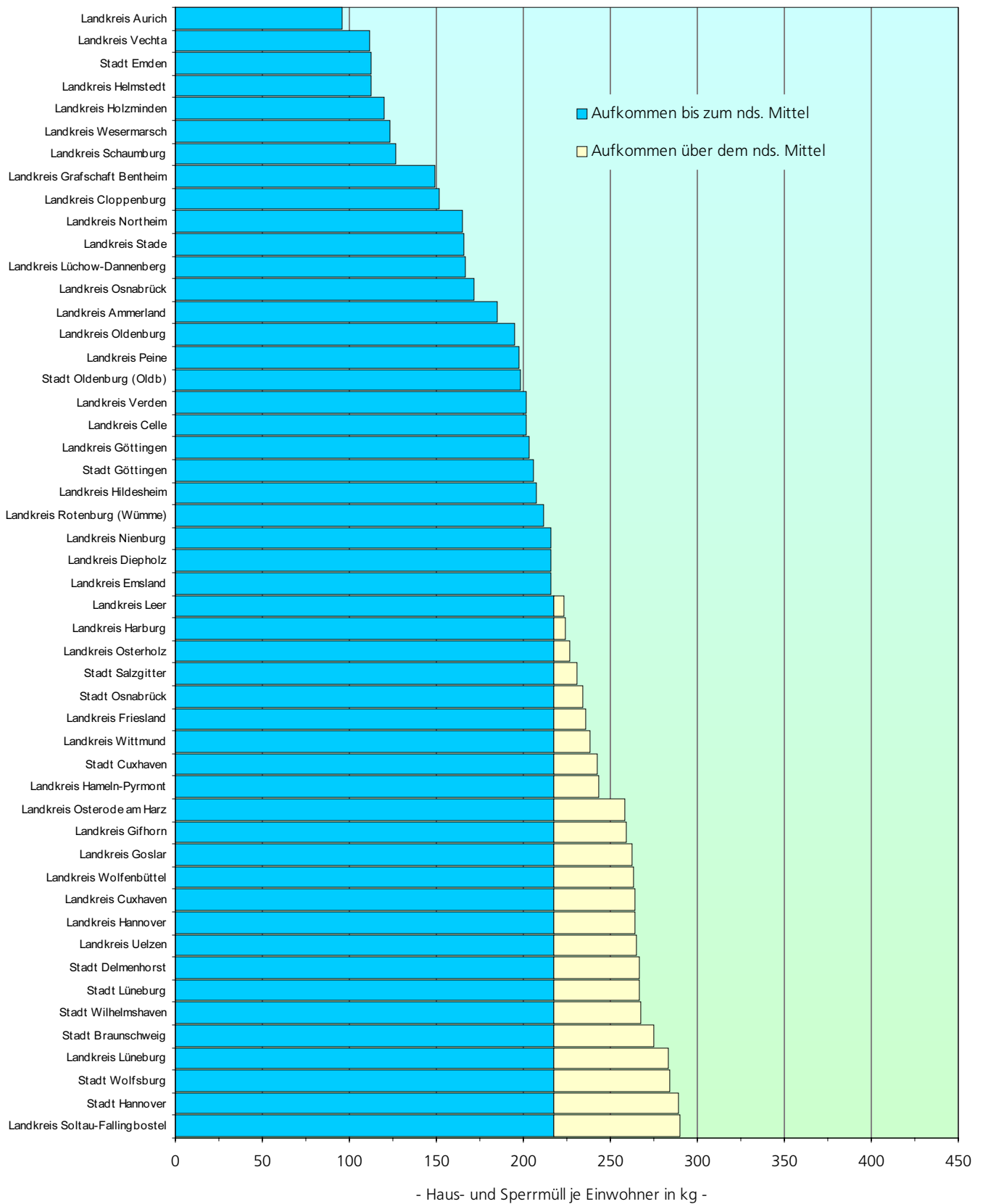
5. Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften an Hausmüll, Sperrmüll, haussmüllähnlichen Gewerbeabfällen und Wertstoffen in Niedersachsen 2001

Entsorgungs- gebiet	Hausmüll	Sperrmüll	Hausmüll- ähnlicher Gewerbeabfall	Wertstofffassung		Summe
				DSD	Sonstige	
in t						
Stadt Braunschweig	60 400	7 113	11 505	15 123	63 745	157 886
Stadt Salzgitter	20 500	5 283	4 990	9 132	17 460	57 365
Stadt Wolfsburg	29 538	5 097	11 042	9 200	30 576	85 453
Landkreis Gifhorn	39 352	5 394	1 370	13 607	26 806	86 529
Stadt Göttingen	21 210	4 291	5 616	9 840	20 847	61 804
Landkreis Göttingen	20 804	7 864	2 162	10 819	23 031	64 680
Landkreis Goslar	34 087	6 742	10 099	14 310	22 759	87 997
Landkreis Helmstedt	7 249	3 975	3	9 761	19 679	40 667
Landkreis Northeim	19 215	5 526	6 421	11 855	25 583	68 600
Landkreis Osterode am Harz	19 293	2 586	5 074	7 701	13 443	48 097
Landkreis Peine	18 537	7 731	140	10 770	31 282	68 460
Landkreis Wolfenbüttel	25 339	8 110	13 920	9 830	24 326	81 525
Reg.-Bez. Braunschweig	315 524	69 712	72 342	131 948	319 537	909 063
Stadt Hannover	112 956	36 300	13 218	39 643	95 263	297 380
Landkreis Hannover	117 796	42 134	11 954	42 766	171 086	385 736
Landkreis Diepholz	31 127	14 798	18 514	16 000	70 907	151 346
Landkreis Hameln-Pyrmont	34 029	5 490	15 760	12 648	53 004	120 931
Landkreis Hildesheim	48 162	12 714	6 910	24 452	50 090	142 328
Landkreis Holz Minden	7 636	2 090	3 707	6 067	16 566	36 066
Landkreis Nienburg	20 900	6 350	3 550	10 338	31 671	72 809
Landkreis Schaumburg	14 112	7 050	9 522	15 707	46 757	93 148
Reg.-Bez. Hannover	386 718	126 926	83 135	167 621	535 344	1 299 744
Landkreis Celle	31 413	5 253	8 640	16 919	27 407	89 632
Stadt Cuxhaven	11 759	1 145	2 002	5 487	12 003	32 396
Landkreis Cuxhaven	33 988	6 405	2 898	12 318	21 611	77 220
Landkreis Harburg	45 012	7 660	3 470	22 174	37 456	115 772
Landkreis Lüchow-Dannenberg	7 459	1 157	2 918	4 619	3 483	19 636
Stadt Lüneburg	15 832	2 345	478	6 258	18 626	43 539
Landkreis Lüneburg	24 142	4 295	4 653	7 893	22 682	63 665
Landkreis Osterholz	18 123	7 108	15 152	9 368	13 302	63 053
Landkreis Rotenburg (Wümme)	28 644	5 895	2 047	12 944	29 777	79 307
Landkreis Soltau-Fallingb. B.	34 024	6 897	-	10 773	22 673	74 367
Landkreis Stade	26 018	6 022	5 226	15 403	56 004	108 673
Landkreis Uelzen	22 542	3 307	1 614	7 802	18 793	54 058
Landkreis Verden	20 432	6 397	161	11 650	17 694	56 334
Reg.-Bez. Lüneburg	319 388	63 886	49 259	143 608	301 511	877 652
Stadt Delmenhorst	17 506	2 807	1 097	7 115	16 537	45 062
Stadt Emden	4 578	1 184	6 979	4 869	5 777	23 387
Stadt Oldenburg (Oldb)	18 024	12 927	2 100	14 921	40 034	88 006
Stadt Osnabrück	24 922	13 504	5 240	13 877	45 425	102 968
Stadt Wilhelmshaven	17 305	5 428	6 280	6 472	14 165	49 650
Landkreis Ammerland	18 221	2 476	10 475	8 698	28 411	68 281
Landkreis Aurich	8 443	9 587	3 127	21 542	46 639	89 338
Landkreis Cloppenburg	19 260	3 604	7 907	11 202	31 698	73 671
Landkreis Emsland	48 015	17 837	27 904	22 456	70 842	187 054
Landkreis Friesland	16 945	7 001	6 963	8 361	33 706	72 976
Landkreis Grafschaft Bentheim	15 838	3 691	6 716	11 269	51 028	88 542
Landkreis Leer	25 347	11 037	7 486	12 214	22 523	78 607
Landkreis Oldenburg	19 250	4 689	3 367	10 234	27 957	65 497
Landkreis Osnabrück	49 177	12 016	1 027	26 642	74 280	163 142
Landkreis Vechta	11 952	2 309	6 257	10 310	31 337	62 165
Landkreis Wesermarsch	9 288	2 311	10 156	8 357	21 953	52 065
Landkreis Wittmund	11 385	2 314	802	6 452	10 907	31 860
Reg.-Bez. Weser-Ems	335 456	114 722	113 883	204 991	573 219	1 342 271
Land Niedersachsen	1 357 086	375 246	318 619	648 168	1 729 611	4 428 730

6. Spezifisches Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften an Hausmüll, Sperrmüll, hausmüll-ähnlichen Gewerbeabfällen und Wertstoffen in Niedersachsen 2001

Entsorgungs- gebiet	Hausmüll	Sperrmüll	Hausmüll- ähnlicher Gewerbeabfall	Wertstofffassung		Summe
				DSD	Sonstige	
kg / Einwohner						
Stadt Braunschweig	246	29	47	62	260	643
Stadt Salzgitter	184	47	45	82	156	514
Stadt Wolfsburg	242	42	91	75	251	701
Landkreis Gifhorn	228	31	8	79	155	501
Stadt Göttingen	171	35	45	79	168	499
Landkreis Göttingen	147	56	15	77	163	458
Landkreis Goslar	219	43	65	92	146	565
Landkreis Helmstedt	73	40	0	98	198	409
Landkreis Northeim	128	37	43	79	170	457
Landkreis Osterode am Harz	228	31	60	91	159	568
Landkreis Peine	139	58	1	81	235	515
Landkreis Wolfenbüttel	200	64	110	77	192	643
Reg.-Bez. Braunschweig	189	42	43	79	192	545
Stadt Hannover	219	70	26	77	184	576
Landkreis Hannover	195	70	20	71	282	637
Landkreis Diepholz	146	70	87	75	333	711
Landkreis Hameln-Pyrmont	210	34	97	78	327	745
Landkreis Hildesheim	164	43	24	83	171	486
Landkreis Holzminden	94	26	46	75	205	446
Landkreis Nienburg	165	50	28	82	251	576
Landkreis Schaumburg	85	42	57	94	281	559
Reg.-Bez. Hannover	179	59	38	77	247	601
Landkreis Celle	173	29	47	93	151	493
Stadt Cuxhaven	221	22	38	103	226	609
Landkreis Cuxhaven	222	42	19	80	141	505
Landkreis Harburg	191	33	15	94	159	492
Landkreis Lüchow-Dannenberg	144	22	56	89	67	379
Stadt Lüneburg	232	34	7	92	273	638
Landkreis Lüneburg	240	43	46	79	226	633
Landkreis Osterholz	163	64	136	84	119	566
Landkreis Rotenburg (Wümme)	176	36	13	79	183	486
Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	241	49	0	76	161	527
Landkreis Stade	135	31	27	80	290	563
Landkreis Uelzen	231	34	17	80	192	554
Landkreis Verden	153	48	1	87	133	423
Reg.-Bez. Lüneburg	190	38	29	85	179	521
Stadt Delmenhorst	229	37	14	93	217	591
Stadt Emden	89	23	136	95	113	457
Stadt Oldenburg (Oldb)	116	83	13	96	257	564
Stadt Osnabrück	152	82	32	85	277	627
Stadt Wilhelmshaven	204	64	74	76	167	584
Landkreis Ammerland	163	22	94	78	254	610
Landkreis Aurich	45	51	17	114	248	474
Landkreis Cloppenburg	128	24	52	74	210	488
Landkreis Emsland	158	59	92	74	232	614
Landkreis Friesland	167	69	69	82	332	720
Landkreis Grafschaft Bentheim	121	28	51	86	389	675
Landkreis Leer	156	68	46	75	138	483
Landkreis Oldenburg	157	38	27	84	228	534
Landkreis Osnabrück	138	34	3	75	209	459
Landkreis Vechta	93	18	49	80	244	484
Landkreis Wesermarsch	98	24	108	89	233	552
Landkreis Wittmund	198	40	14	112	190	555
Reg.-Bez. Weser-Ems	137	47	47	84	235	550
Land Niedersachsen	171	47	40	81	217	556

6. Spezifisches Haus- und Sperrmüllaufkommen in Niedersachsen 2001



7. Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften an verwertbaren Stoffen in Niedersachsen 2001

Entsorgungs- gebiet	Sonstige Sammlung		DSD				Sonstige aus LVP ¹⁾
	Gesamt	davon Bioabfall	Gesamt	davon			
				Papier	Glas	LVP	
in t							
Stadt Braunschweig	63 745	49 878	15 123	4 244	7 335	3 544	230
Stadt Salzgitter	17 460	9 106	9 132	1 710	3 405	4 017	1 669
Stadt Wolfsburg	30 576	22 895	9 200	2 306	3 915	2 979	1 451
Landkreis Gifhorn	26 806	14 803	13 607	3 187	5 621	4 799	1 664
Stadt Göttingen	20 847	12 567	9 840	2 178	3 974	3 688	1 666
Landkreis Göttingen	23 031	14 353	10 819	2 599	4 263	3 957	1 511
Landkreis Goslar	22 759	11 967	14 310	3 285	6 566	4 459	956
Landkreis Helmstedt	19 679	13 551	9 761	2 037	3 616	4 108	2 055
Landkreis Northeim	25 583	16 885	11 855	2 569	5 065	4 221	1 216
Landkreis Osterode am Harz	13 443	5 875	7 701	1 905	3 197	2 599	1 039
Landkreis Peine	31 282	22 070	10 770	2 888	4 504	3 378	466
Landkreis Wolfenbüttel	24 326	16 116	9 830	2 014	3 563	4 253	1 636
Reg.-Bez. Braunschweig	319 537	210 066	131 948	30 922	55 024	46 002	15 559
Stadt Hannover	95 263	61 894	39 643	10 556	17 468	11 619	4 752
Landkreis Hannover	171 086	123 475	42 766	12 465	16 218	14 083	2 658
Landkreis Diepholz	70 907	51 298	16 000	4 402	6 840	4 758	1 538
Landkreis Hameln-Pyrmont	53 004	43 788	12 648	2 740	5 366	4 542	1 961
Landkreis Hildesheim	50 090	32 722	24 452	5 214	9 918	9 320	3 612
Landkreis Holzminden	16 566	10 142	6 067	1 421	2 780	1 866	613
Landkreis Nienburg	31 671	22 416	10 338	2 655	4 342	3 341	1 415
Landkreis Schaumburg	46 757	34 091	15 707	3 786	5 726	6 195	2 777
Reg.-Bez. Hannover	535 344	379 826	167 621	43 239	68 658	55 724	19 326
Landkreis Celle	27 407	12 035	16 919	2 849	7 007	7 063	4 124
Stadt Cuxhaven	12 003	7 095	5 487	1 382	2 132	1 973	778
Landkreis Cuxhaven	21 611	10 392	12 318	2 940	4 698	4 680	2 301
Landkreis Harburg	37 456	20 832	22 174	5 051	6 957	10 166	3 440
Landkreis Lüchow-Dannenberg	3 483	477	4 619	845	2 127	1 647	212
Stadt Lüneburg	18 626	12 432	6 258	1 707	2 487	2 064	466
Landkreis Lüneburg	22 682	10 815	7 893	1 855	3 122	2 916	985
Landkreis Osterholz	13 302	5 593	9 368	2 252	3 376	3 740	2 116
Landkreis Rotenburg (Wümme)	29 777	20 496	12 944	3 035	5 054	4 855	1 233
Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	22 673	14 618	10 773	2 452	4 622	3 699	831
Landkreis Stade	56 004	39 271	15 403	3 791	6 284	5 328	1 305
Landkreis Uelzen	18 793	13 135	7 802	1 577	3 350	2 875	629
Landkreis Verden	17 694	9 798	11 650	2 632	4 464	4 554	1 951
Reg.-Bez. Lüneburg	301 511	176 989	143 608	32 368	55 680	55 560	20 371
Stadt Delmenhorst	16 537	10 270	7 115	1 831	2 896	2 388	1 176
Stadt Emden	5 777	1 621	4 869	963	2 155	1 751	882
Stadt Oldenburg (Oldb)	40 034	26 428	14 921	3 137	6 275	5 509	2 196
Stadt Osnabrück	45 425	32 122	13 877	3 715	5 352	4 810	2 229
Stadt Wilhelmshaven	14 165	9 058	6 472	1 382	2 716	2 374	921
Landkreis Ammerland	28 411	21 427	8 698	1 845	3 721	3 132	1 150
Landkreis Aurich	46 639	32 322	21 542	4 026	9 062	8 454	4 736
Landkreis Cloppenburg	31 698	23 624	11 202	1 908	4 673	4 621	1 890
Landkreis Emsland	70 842	54 484	22 456	4 982	9 096	8 378	2 957
Landkreis Friesland	33 706	25 609	8 361	2 062	3 330	2 969	1 236
Landkreis Grafschaft Bentheim	51 028	43 108	11 269	2 096	4 202	4 971	2 720
Landkreis Leer	22 523	13 827	12 214	2 414	5 234	4 566	1 891
Landkreis Oldenburg	27 957	16 338	10 234	2 351	3 719	4 164	1 506
Landkreis Osnabrück	74 280	53 354	26 642	5 947	11 068	9 627	3 525
Landkreis Vechta	31 337	22 371	10 310	2 268	3 916	4 126	1 636
Landkreis Wesermarsch	21 953	16 150	8 357	1 843	3 059	3 455	1 636
Landkreis Wittmund	10 907	4 969	6 452	1 403	2 705	2 344	1 008
Reg.-Bez. Weser-Ems	573 219	407 082	204 991	44 173	83 179	77 639	33 295
Land Niedersachsen	1 729 611	1 173 963	648 168	150 702	262 541	234 925	88 551

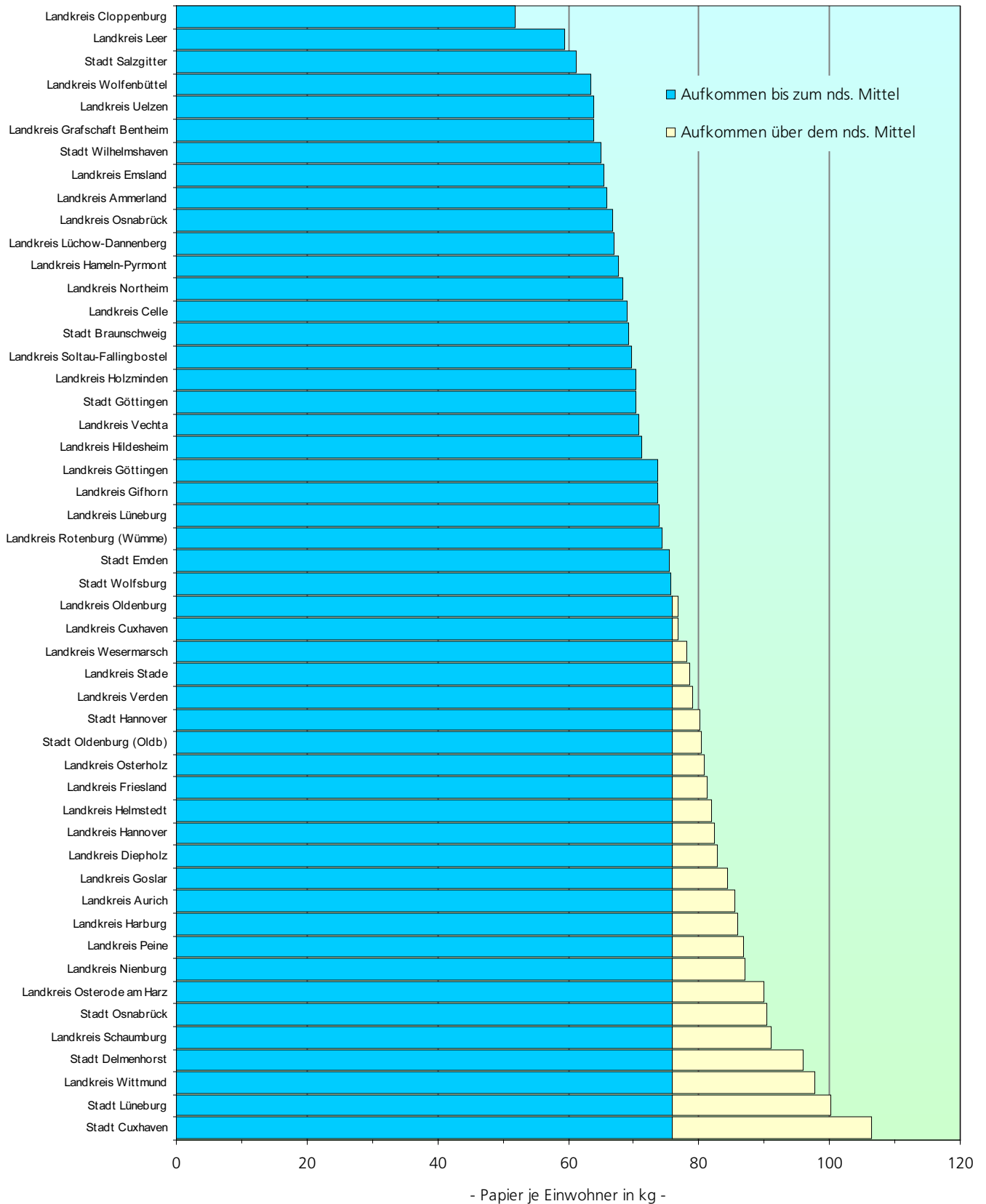
¹⁾ Restmaterialien aus der Sortierung zur Entsorgung.

8. Spezifisches Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften an verwertbaren Stoffen in Niedersachsen 2001

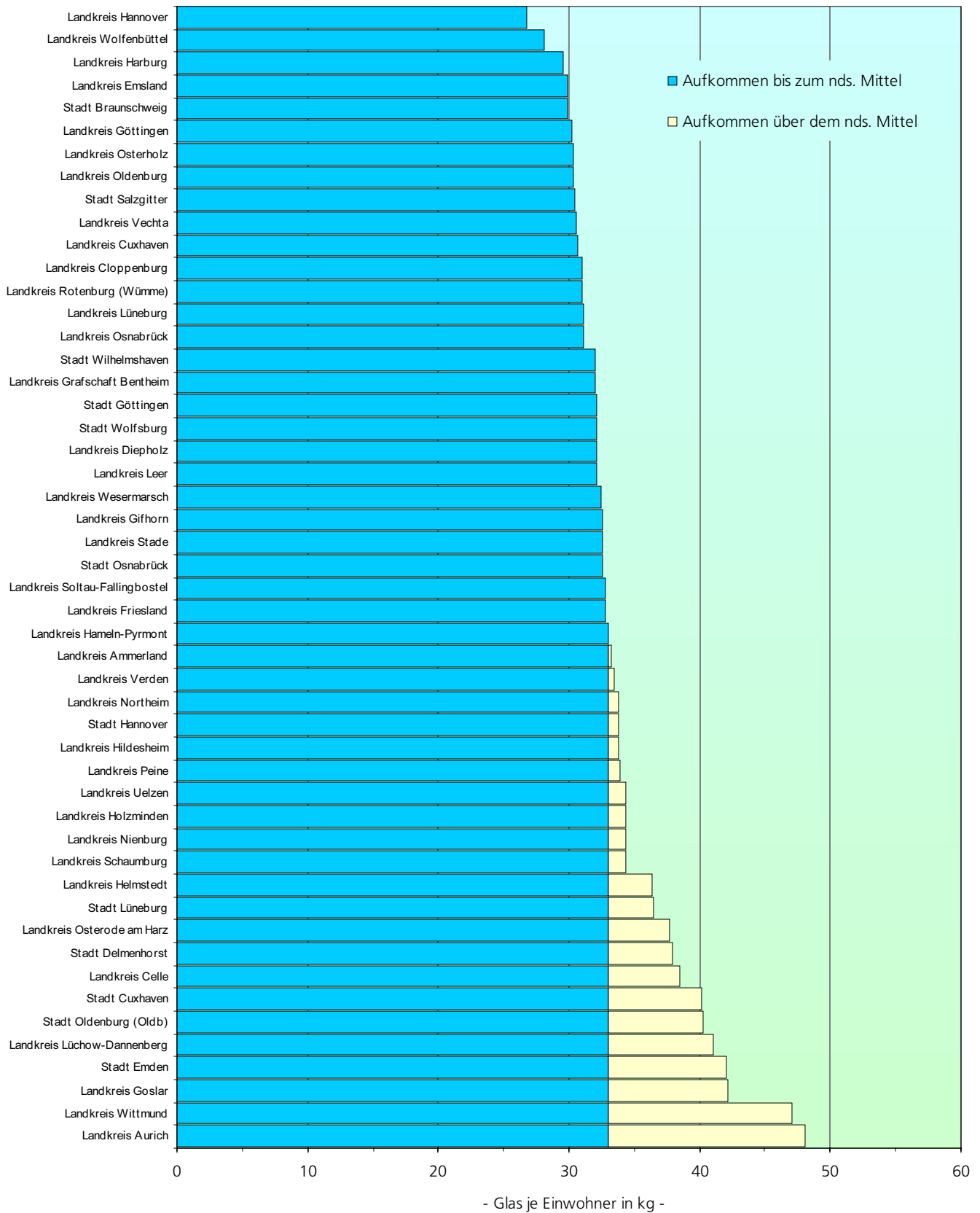
Entsorgungs- gebiet	Sonstige Sammlung		DSD				Sonstige aus LVP ¹⁾
	Gesamt	davon Bioabfall	Gesamt	davon			
				Papier	Glas	LVP	
kg / Einwohner							
Stadt Braunschweig	260	203	62	17	30	14	1
Stadt Salzgitter	156	82	82	15	30	36	15
Stadt Wolfsburg	251	188	75	19	32	24	12
Landkreis Gifhorn	155	86	79	18	33	28	10
Stadt Göttingen	168	101	79	18	32	30	13
Landkreis Göttingen	163	102	77	18	30	28	11
Landkreis Goslar	146	77	92	21	42	29	6
Landkreis Helmstedt	198	136	98	20	36	41	21
Landkreis Northeim	170	112	79	17	34	28	8
Landkreis Osterode am Harz	159	69	91	22	38	31	12
Landkreis Peine	235	166	81	22	34	25	4
Landkreis Wolfenbüttel	192	127	77	16	28	34	13
Reg.-Bez. Braunschweig	192	126	79	19	33	28	9
Stadt Hannover	184	120	77	20	34	22	9
Landkreis Hannover	282	204	71	21	27	23	4
Landkreis Diepholz	333	241	75	21	32	22	7
Landkreis Hameln-Pyrmont	327	270	78	17	33	28	12
Landkreis Hildesheim	171	112	83	18	34	32	12
Landkreis Holzminden	205	125	75	18	34	23	8
Landkreis Nienburg	251	177	82	21	34	26	11
Landkreis Schaumburg	281	205	94	23	34	37	17
Reg.-Bez. Hannover	247	176	77	20	32	26	9
Landkreis Celle	151	66	93	16	39	39	23
Stadt Cuxhaven	226	133	103	26	40	37	15
Landkreis Cuxhaven	141	68	80	19	31	31	15
Landkreis Harburg	159	89	94	21	30	43	15
Landkreis Lüchow-Dannenberg	67	9	89	16	41	32	4
Stadt Lüneburg	273	182	92	25	36	30	7
Landkreis Lüneburg	226	108	79	18	31	29	10
Landkreis Osterholz	119	50	84	20	30	34	19
Landkreis Rotenburg (Wümme)	183	126	79	19	31	30	8
Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	161	104	76	17	33	26	6
Landkreis Stade	290	204	80	20	33	28	7
Landkreis Uelzen	192	135	80	16	34	29	6
Landkreis Verden	133	74	87	20	33	34	15
Reg.-Bez. Lüneburg	179	105	85	19	33	33	12
Stadt Delmenhorst	217	135	93	24	38	31	15
Stadt Emden	113	32	95	19	42	34	17
Stadt Oldenburg (Oldb)	257	170	96	20	40	35	14
Stadt Osnabrück	277	196	85	23	33	29	14
Stadt Wilhelmshaven	167	107	76	16	32	28	11
Landkreis Ammerland	254	191	78	16	33	28	10
Landkreis Aurich	248	172	114	21	48	45	25
Landkreis Cloppenburg	210	156	74	13	31	31	13
Landkreis Emsland	232	179	74	16	30	27	10
Landkreis Friesland	332	253	82	20	33	29	12
Landkreis Grafschaft Bentheim	389	329	86	16	32	38	21
Landkreis Leer	138	85	75	15	32	28	12
Landkreis Oldenburg	228	133	84	19	30	34	12
Landkreis Osnabrück	209	150	75	17	31	27	10
Landkreis Vechta	244	175	80	18	31	32	13
Landkreis Wesermarsch	233	171	89	20	32	37	17
Landkreis Wittmund	190	87	112	24	47	41	18
Reg.-Bez. Weser-Ems	235	167	84	18	34	32	14
Land Niedersachsen	217	148	81	19	33	30	11

¹⁾ Restmaterialien aus der Sortierung zur Entsorgung.

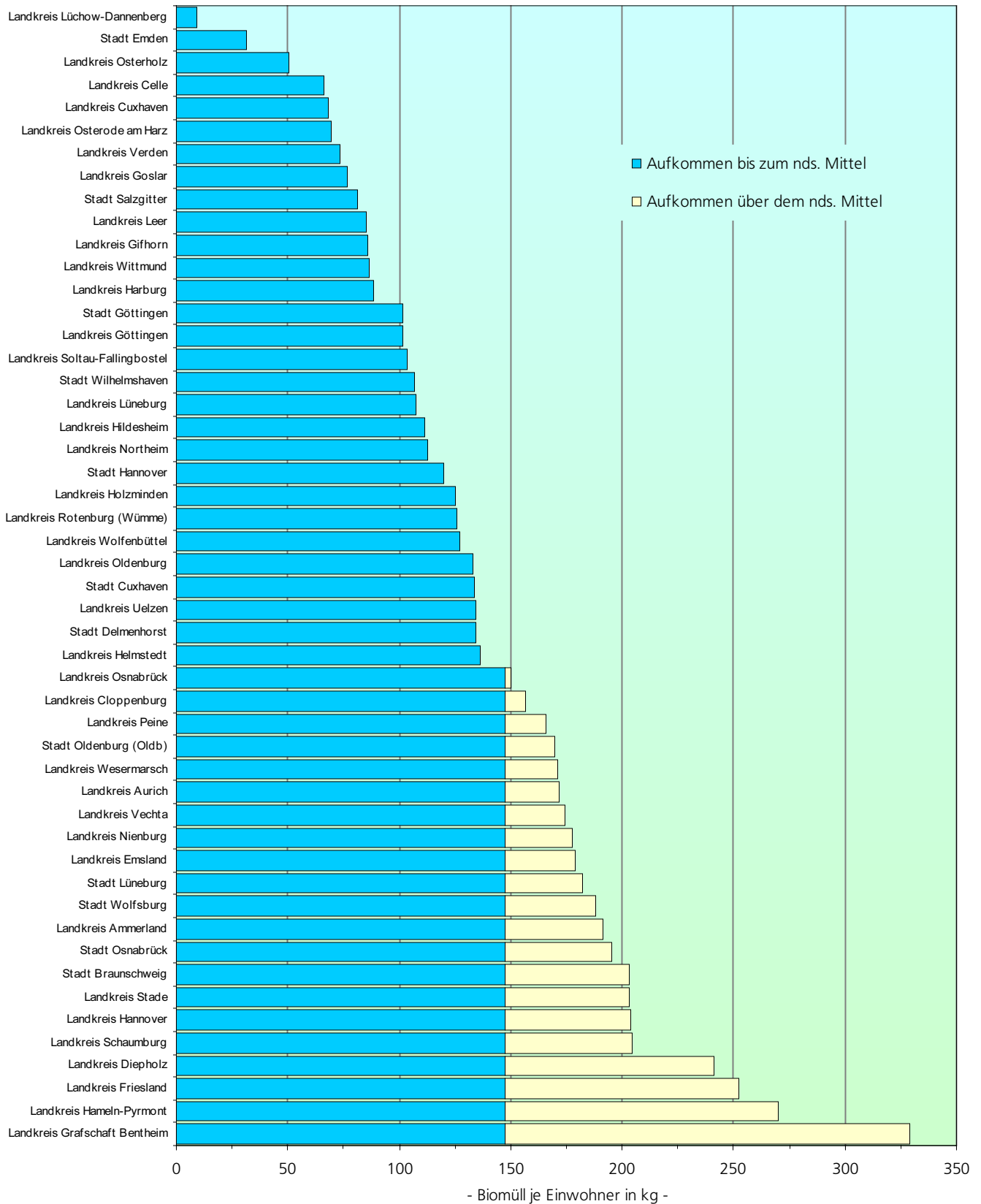
7. Spezifische Papiermengen in Niedersachsen 2001



8. Spezifische Glasmengen in Niedersachsen 2001



9. Spezifische Biomüllmengen in Niedersachsen 2001



9. Aufkommen an schadstoffhaltigen Abfällen in Niedersachsen 2001 nach Regierungsbezirken

Abfallart	Regierungsbezirk				Nieder- sachsen
	Braunschweig	Hannover	Lüneburg	Weser-Ems	
	Mengen in t				
Summe Schadstofffassung	5 050	6 991	6 844	7 098	25 983
davon:					
Medikamente	6	41	24	86	157
Batterien und Akkumulatoren	174	399	319	374	1 266
Elektronische Geräte	2 343	2 351	2 919	2 547	10 160
Farben, Druckfarben, Klebstoffe und Kunstharze	213	1 193	640	798	2 844
Geräte, die Fluorkohlenwasserstoffe enthalten	2 113	2 597	2 474	2 740	9 924
Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	22	56	53	55	186
Lösemittel	105	143	133	166	547
Öle und Fette	26	126	108	123	383
Pestizide	14	44	83	41	182
Säuren, Laugen, Waschmittel, Fotochemikalien und Aerosole	34	41	91	56	222
Sonstige schadstoffhaltige Abfälle	0	0	0	112	112

10. Ausstattung und Laufzeit der Entsorgungsanlagen für Siedlungsabfälle

Lfd. Nr.	Deponie	Stadt/Landkreis	Basisabdichtung	Geologische Barriere	Ende aktiver Ablagerungsbetrieb geplant oder erfolgt	Weiterbetrieb gem. AbfAbIV bis zum 31.05.2005	Weiterbetrieb gem. AbfAbIV nach dem 15.07.2009	Bemerkung
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Watenbüttel	Stadt Braunschweig	TASi	technisch			O	noch nicht genehmigt
2	Diebesstieg	Stadt Salzgitter	TASi	technisch			O	
3	Barnbruch	Stadt Wolfsburg	TASi	nein	X (2005)			
4	Wesendorf	Landkreis Gifhorn	TASi	technisch			O	
5	Deiderode	Landkreis Göttingen	TASi	technisch			O	
6	Blankenhagen	Landkreis Northeim	TASi	technisch			O	
7	Hattorf	Landkreis Osterode am Harz	TASi	technisch			O	
8	Stedum	Landkreis Peine	mineralisch	TASi		X		Grubendeponie
9	Bornum	Landkreis Wolfenbüttel	mineralisch/ (TASi)	TASi			X	() neues Schüttfeld genehmigt
10	Altwarmbüchen	Stadt Hannover	mineralisch	nein		X		Ausnahmegenehmigung
11	Bassum	Landkreis Diepholz	TASi	TASi			X	Ausnahmegenehmigung
12	Kolenfeld	Landkreis Hannover	TASi	TASi			X	
13	Heinde	Landkreis Hildesheim	TASi	TASi	X (2005)			
14	Am Kapenberg	Landkreis Holzminden	Kombi	nein	X (2005)			
15	Krähe	Landkreis Nienburg	Kombi	technisch	X (2005)			
16	Sachsenhagen	Landkreis Schaumburg	TASi	TASi			X	
17	Höfer	Landkreis Celle	TASi	nein	X (2005)			
18	Altenwalde	Stadt Cuxhaven	nein	nein	X (2005)			
19	Woltersdorf	Landkreis Lüchow-Dannenberg	TASi	technisch	X (2005)			Barriere d=1,0m
20	Bardowick	Landkreis Lüneburg	TASi	technisch			O	Ausnahmegenehmigung
21	Helvesiek-Rehr	Landkreis Rotenburg (Wümme)	TASi	nein	X (2005)			
22	Hillern	Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	TASi	technisch	X (2005)			
23	Borg	Landkreis Uelzen	TASi	technisch			O	
24	Osternburg	Stadt Oldenburg (Oldb)	TASi	technisch	X (2003)			
25	Piesberg	Stadt Osnabrück	TASi	technisch	X (2004)			
26	Wilhelmshaven-Nord	Stadt Wilhelmshaven	nein	nein		X		
27	Mansie	Landkreis Ammerland	TASi	TASi			X	Ausnahmegenehmigung
28	Sedelsberg	Landkreis Cloppenburg	TASi	technisch			O	Ausnahmegenehmigung
29	Dörpen	Landkreis Emsland	TASi	technisch			O	
30	Venneberg	Landkreis Emsland	TASi	technisch			O	
31	Flechum	Landkreis Emsland	nein	nein	X (2000)			Betrieb ruht
32	Wesuwe	Landkreis Emsland	nein	nein	X (2000)			Betrieb ruht
33	Wiefels	Landkreis Friesland	TASi	(TASi)*			(X)*	Ausnahmegenehmigung
34	Varel-Hohenberge	Landkreis Friesland	TASi	nein	X (2005)			
35	Wilsum	Landkreis Grafschaft Bentheim	TASi	technisch			O	Ausnahmegenehmigung
36	Breinermoor	Landkreis Leer	nein	nein		X		
37	Tonnenmoor	Landkreis Vechta	TASi	nein	X (2005)			
38	Brake-Käseburg	Landkreis Wesermarsch	TASi	technisch			O	

Spalte 4: mineralische bzw. Kombinationsdichtung gem. nds. Dichtungserlass; Spalte 5: (...) * Nachweis steht noch aus; Spalte 8: O = Verfüllung des betriebenen Schüttfeldes / (weitere Schüttfelder bei Eignungsnachweis für den Standort)

Anhang

Definitionen der Abfallarten

1. Hausmüll

Abfälle hauptsächlich aus privaten Haushalten, die von den Entsorgungspflichtigen selbst oder beauftragten Dritten in genormten, im Entsorgungsgebiet vorgeschriebenen Behältern, regelmäßig gesammelt, transportiert und der weiteren Entsorgung zugeführt werden.

In der als Hausmüll erfassten Menge ist in der Regel auch ein nicht näher bestimmbarer Anteil an Abfällen aus Geschäften, Kleingewerbe (z.B. Handwerksbetriebe) und Dienstleistungsbetrieben (z.B. Anstalten, Hotels, Gaststätten, Kantinen, Wirtschafts- und Verwaltungsgebäude, Speditionen u.a.) enthalten, die gemeinsam mit dem Hausmüll über die kommunale Behälterabfuhr abgefahren werden. Sofern dieser sogenannte Geschäftsmüll separat erfasst wird, ist er unter „Hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen“ bilanziert.

2. Sperrmüll

Feste Abfälle, die wegen ihrer Sperrigkeit nicht in die im Entsorgungsgebiet vorgeschriebenen Behälter passen und getrennt vom Hausmüll gesammelt und transportiert werden.

Zum Sperrmüll sind auch Kleinmengenanlieferungen gezählt, die von Bürgern und Kleingewerbetreibenden selbst zu dezentralen Betriebshöfen, sogenannten Wertstoffhöfen oder direkt zur Entsorgungsanlage gebracht werden. Im Sperrmüll können auch sperrige Abfälle aus Geschäften, Kleingewerbe und Dienstleistungsbetrieben enthalten sein.

3. Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

In Gewerbebetrieben, auch Geschäften, Dienstleistungsbetrieben, öffentlichen Einrichtungen und Industrie anfallende Abfälle, soweit sie nach Art und Menge gemeinsam mit oder wie Hausmüll entsorgt werden können.

Im Gegensatz zu den im Haus- und Sperrmüll enthaltenen Mengen aus dem Geschäfts-, Kleingewerbe- und Dienstleistungsbereich werden hausmüllähnliche Gewerbeabfälle von den Betrieben selbst oder über Dritte (z.B. Fuhrunternehmen) direkt zu den Entsorgungsanlagen transportiert oder in gesonderten Touren von den Entsorgungspflichtigen selbst oder von ihnen beauftragten Dritten abgefahren.

Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle werden örtlich, abhängig von den aufgestellten Behältergrößen und dem Umfang des Anschluss- und Benutzungszwanges, in unterschiedlichem Umfang über die Hausmüllabfuhr abgefahren und wurden diesen Fällen statistisch als Hausmüll erfasst.

4. Kompostierbare Abfälle

Überwiegend pflanzliche Abfälle (Garten- und Parkabfälle sowie Friedhofsabfälle), die auf gärtnerisch genutzten Grundstücken, in öffentlichen Parkanlagen und auf Friedhöfen sowie als Straßenbegleitgrün anfallen.

Bilanziert sind die Anlieferungen zur Verwertung an Entsorgungsanlagen (vorwiegend Kompostierungsanlagen) sowie in Einzelfällen Mengen, die geschreddert und direkt, z. B. landwirtschaftlich, verwertet wurden, ohne eine Entsorgungsanlage zu durchlaufen.

5. Getrennt gesammelte Stoffe durch das Duale System Deutschland

Durch die DSD GmbH oder durch von der DSD GmbH beauftragte Dritte im Entsorgungsgebiet bei privaten Haushalten erfasste Gesamtmenge an Stoffen, unabhängig von der späteren Verwertung.

6. Bei privaten Haushalten getrennt gesammelte Stoffe außer DSD

Hierunter ist die Menge bilanziert, die durch Sammlungen erfasst wird, die nicht von der DSD durchgeführt bzw. veranlasst werden. Hierunter fallen z.B. im öffentlichen Auftrag durchgeführte gewerbliche Sammlungen von Papier (75%-Anteil außerhalb des DSD), die Bioabfallsammlung mittels zweiter Tonne durch die entsorgungspflichtige Körperschaft sowie die Wertstofffassung der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger.

7. Getrennt gesammelte Schadstoffe

Abfälle aus Haushalten, die aufgrund ihres Schadstoffgehaltes gesondert entsorgt werden müssen sowie Kleinmengen (< 500 kg/a) schadstoffhaltiger Abfälle aus Handwerk und Kleingewerbe, die ebenfalls getrennt zu entsorgen sind.

8. Sonstige Siedlungs- und andere Abfälle

Andere Siedlungsabfälle als die oben genannten, die getrennt gesammelt, aber gemeinsam mit diesen entsorgt werden.

In Industrie, Gewerbe oder sonstigen Einrichtungen anfallende Abfälle, die keine Siedlungsabfälle sind, jedoch nach Art, Schadstoffgehalt und Reaktionsverhalten wie Siedlungsabfälle entsorgt werden können. Hierunter sind Abfälle oder Rückstände aus der eigentlichen Produktion, die nicht wieder in den Produktionsprozess zurückgeführt

oder anderweitig verwertet werden, wie z.B. Fehlchargen, verdorbene Rohware, Formsande aus Gießereien, Flugasche aus Kraftwerken, Verschnittabfall, soweit sie für die Behandlung und Ablagerung in den Entsorgungsanlagen zugelassen und nicht als Sonderabfälle ausgeschlossen sind, bilanziert.